Köbi auf Reisen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 19

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-467610

Nutzungsbedingungen

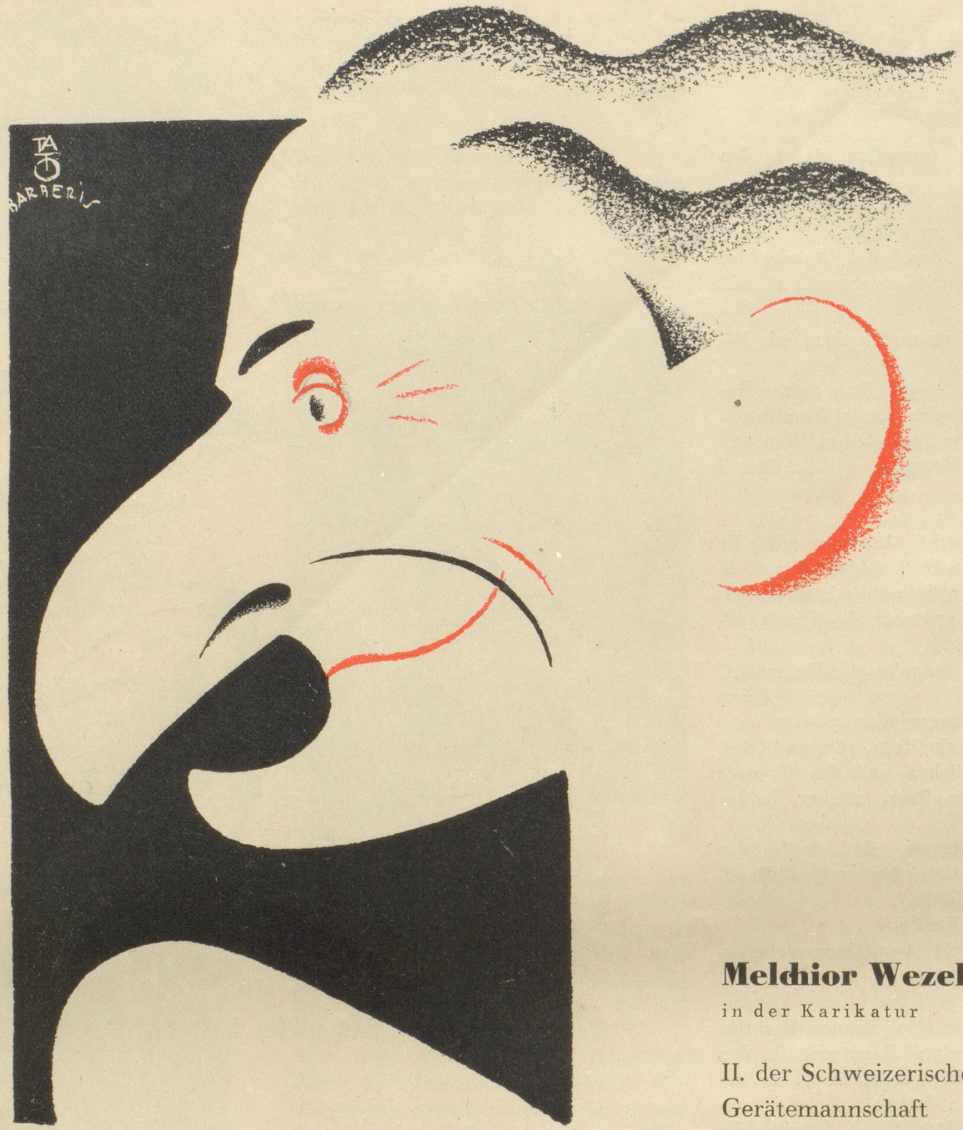
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Melchior Wezel
in der Karikatur

II. der Schweizerischen Gerätemannschaft

Köbi auf Reisen

In Italien. Als Köbi in Mailand den Zug verlässt, steigt gleichzeitig ein höherer Staatsbeamter mit aus, der von einer grossen Menschenmenge erwartet wurde. Wie auf Kommando gehen alle Hände zum Faschistengruss in die Höhe. Da sagt Köbi treuherzig: «Hebid numme kei Angscht, ich schüüsse nöd.»

In Berlin. Köbi macht Kommissionen — diverse Läden, Post, Bank usw. Ueberall wird er mit dem Hitlergruss empfangen. Sagt Köbi: «Jetz nimmts mi nümme wunder, dass diä Chaibe nüd chönnt zahle, diä müend ja die ganz Zyt d'Händ dobe ha.»

In Frankreich. Köbi fährt mit dem Auto durchs Elsass und sieht plötzlich einen umgestürzten Hochkamin, der allen physikalischen Gesetzen zum Trotz nicht gebrochen ist. Von einem Erdwall im Sturz aufgehalten, starrt das Ungestüm schräg aufwärts in den Himmel. «Unglaublich», sagt Köbi, und macht seinen «Photi» schussfertig. Da klopft ihm ein Poilu auf die Schulter: «Die ‚Fliegerabwehr-Kanone' darf nicht photographiert werden.»

In Oesterreich. «Gengan S' doch furt mit Ihrem Hitler, mit dem grossen Adolf», sagt ein Wiener zu Köbi; «schaug'n'S, wann mir dem sein Vornamen lateinisch schreib'n, nacha kimmt ‚A dol fus' raus, und a Doll fuss hab'n mer ja schon lang.» G. S. Z.

Müde und doch kein Schlaf..
Dann fehlt's an den Nerven.
Rasch eine Kur mit
Winklers Kraft-Essenz

Szene im Tram

(Tatsache)

A.: «... und grad dört wo dä ufgschprunga isch, steit a Schroter und het na gschnappet.»

B.: «Das Päch!»

C. (sich als Stadtpolizist ausweisend): «Sie ... wüsset Sie, was Sie säga? Schroter! A Schimpfname isch das. Sie müänd ufpassa.»

A. (schüchtern): «I has jo nid vo hia gmeint!» Thelar

Goldenegg
BIERE sind
wohlschmeckend
und bekömmlich